

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1906**

274 (23.11.1906) Erstes Blatt

# Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:  
Dulferstraße 24.  
Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144.  
Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.  
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Seite, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 274.

Erstes Blatt.

Karlsruhe, Freitag den 23. November 1906.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfasst Blätter mit zusammen 6 Seiten.

## Württemberg vor den Landtagswahlen.

Wenige Tage nach der am 8. ds. Mts. erfolgten Wahl des württembergischen Landtages wurden die Wahlkreise für die Landtagswahlen, und zwar auf den 5. Dezember, ausgeschrieben. Die „Ausweisung“ hat — wie man die heftige Volksmeinung nicht denken kann — nicht denselben Sinn, wie beim Reichstag, sondern ist materiell gleichbedeutend mit dem Wahlkreisausschluss. Der Landtag hätte in vier Wahlkreisen sein natürliches Ende erreicht, da die verfassungsmäßige sechsjährige Wahlperiode abgelaufen ist. Da nun nach der reformierten Verfassung ein neuer Wahlkreis zur Vorbereitung und zum Vollzug der Wahl erforderlich ist, die Verfassung aber seit dem 1. April 1907 in Kraft tretenden neuen Wahlkreisgesetz die alte Landtag vier Wochen vor seiner Auflösung preisgeben.

Die Landtagsauflösung stellt einen Schlussstein in der fast vier Jahrzehnte langen Parlamentsgeschichte Württembergs dar. Während das alte Wahlgesetz Württemberg von 1814 bis 1865 nur ein gesetzgebendes Organ, bestehend aus dem Landtag und gewählten Oberamtsvertretern, bestanden, wurde sein Platz neben den gewählten Vertretern des gemeinen Volkes in der zweiten Kammer angenommen, wo außerdem noch die sechs Abgeordneten der evangelischen, der katholischen, des ein Dombisitor und ein Deputat aus dem Stande der landständischen Unterklasse fanden. Die Zahl der Mitglieder betrug 13, betrug die Zahl der bevorzugten Ständevertreter in der zweiten Kammer im ganzen auf 23. Im Jahre 1848 setzte der Kampf um die Einführung dieser Elemente aus der gewählten Volksversammlung ein. Vorübergehend wurden sie samt der ganzen ersten Kammer beseitigt, der Staatsrat vom November 1850 stellte aber das alte Wahlgesetz wieder her. Von Anfang der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts dauerte nun der Kampf mit kurzen Unterbrechungen bis zum Jahre 1906, bis endlich ein kleiner Schritt zur Vorwärts gelang. Die im Juli dieses Jahres von beiden Kammern genehmigte Verfassungsreform und die zweite Kammer zur reinen Volkskammer wandelt. Die Fällung des Volkswillens durch die Beteiligung der Privilegierten in der zweiten Kammer hat mit der letzten erfolgten Auflösung des Landtags für alle Zeiten aufgehört, der nächsten Landtag, die die alte Stärke behält, werden aus dem allgemeinen gleichen Wahlrecht hervorgegangene Abgeordnete angehören.

Der „größten Profit“ von dieser Neuordnung in die Länge wird, wie der Zentrumsabgeordnete über kürzlich in Bonn verkündet hat, die Sozialdemokratie einheimen. Unsere Partei im letzten Landtag 7 Vertreter, von denen nur ein allgemeiner Wähler im Dezember 1900, die Wahlkreise gewählt wurden. Sechs von diesen sieben Mandaten sind in Einernachwahl zu vergeben, bei denen nach der Verfassungsreform im zweiten Wahlgang nicht mehr die absolute, sondern die relative Mehrheit gilt. Es ist zu hoffen, dass nicht nur diese 6 Sitze behaupten, sondern auch die übrigen 69 Wahlkreise noch eine Reihe von Sitzgewinnen werden. Die industrielle Entwicklung hat in Württemberg im letzten Jahrzehnt große Fortschritte gemacht. Das vierfache unserer Wahlberechtigten ist das der Stadt Stuttgart, was bei den Wahlen nicht nur nicht verloren werden kann, sondern einige Tausende bekommen wird. Stuttgart erhält statt wie bisher eins, von nun ab zwei Mandate, womit es allerdings hinter dem Reichstag zurückbleibt. Die Zahl der sechs Abgeordneten geht nicht nach dem Verhältnisverfahren, wodurch unserer Partei bei den gegenwärtigen Stärkeverhältnissen der Parteien die Sitze so gut wie sicher sind. Schon nach dem Wahlergebnis von 1900 waren uns vier Mandate zufallen, inzwischen aber sind mehrere große Arbeitervereine eingemeindet worden, die das Stärkeverhältnis wesentlich zu unsern Gunsten verschoben haben.

Bei den Wahlen in den 69 Einzelwahlbezirken sind 69 Abgeordnete und 6 sogenannte „gute“ Städte) nach dem Verhältnisverfahren in Stuttgart kommen nach der Verhältniswahl in zwei das ganze Land umfassende Bezirken, die etwa 38 Tage nach dem Wahltag stattfinden werden. Hierbei sind 17 Abgeordnete (9 in der nördlichen, 8 in der südlichen) im südlichen Landeshälfte zu wählen, wobei darauf unsere Partei 4 auf alle Fälle rechnen, ohne die Hoffnung auf 5 aufgeben zu müssen. Rechnen wir uns nur 4 Sitze von den 17, so dass die 4 Sitze von Stuttgart, und den übrigen 13 unsere bisherigen Mandate bei den Landtagswahlen, so kommen wir ohne den Gewinn unserer Partei bereits auf 14 Abgeordnete unter den 69 Abgeordneten der zweiten Kammer. Da wir aber ausdrücklich auf die Eroberung einiger neuer Mandate rechnen dürfen, so kann die Sozialdemokratie in der neuen zweiten Kammer etwa ein

hinterher von Wittmann vorgenommenen Korrekturen derselben, existieren für diesen Richter offenbar nicht. Ob dieser Richter wohl einem Sozialdemokraten gegenüber dieselben Argumente, die er für Wittmann ins Feld führt, gelten ließe? Wir bezweifeln es sehr.

## Geht nationalliberal.

Der Badische Landesbote berichtet:

Zu Anfang der vorigen Woche erregte es nicht wenig Erstaunen und Unwillen, als bekannt wurde, daß der badische Oberbürgermeister der Stadt Mannheim es verboten habe, die ihnen von der Stadtverwaltung gewährten, mit der allgemeinen Teuerung begründeten Gehaltszuschüsse anzunehmen. Mit diesem Erlassen wird man aber hören, daß ein liberaler Mann es unternimmt, diese Maßnahmen des Oberbürgermeisters zu rechtfertigen und zu billigen, und zwar kein Geringerer als Herr Landgerichtsdirektor Obkircher. In einer Versammlung, die Herr Obkircher am Sonntag in Bingen (Rheinland) abhielt, wurde er von einem freimüthigen Diszussionsredner auf dieses Verbot aufmerksam gemacht und er entgegnete dann: Für die betreffenden Lehrer könne man ja das Verbot bedauern, aber man müsse es rechtfertigen im Hinblick auf die atavistisch gebildeten Lehrer, die an gleichen Anstalten unterrichten und doch einen ganz anderen Bildungsgang hinter sich hätten. Diese könne man doch nicht schlechter stellen als ihre seminaristisch gebildeten Kollegen. — Wir haben geglaubt, der Öffentlichkeit mitteilen zu müssen, wer sich zum Seitenbanten des badischen „Stubi“ berufen glaubt.

Soffentlich wundert sich der Bad. Landesbote nicht über diese Haltung Obkirchers. Wir haben von den Nationalliberalen gar nichts anderes erwartet.

## Die Organisation der Handwerkerkammern

betreffend, veröffentlicht das Bad. Gesetzes- und Verordnungsblatt eine Verordnung des Ministeriums des Innern betr. die Ausführung des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897 über die Abänderung der Gewerbeordnung, § 1 betreffend die Zuständigkeit der Behörden, § 2 die Organisation der Handwerkerkammern. Danach bestehen für das Großherzogtum 4 Handwerkerkammern mit dem Sitz in Konstanz (umfassend die Kreise Konstanz, Balingen, Waldshut), Freiburg (Kreise Freiburg, Breisach und Offenburg), Karlsruhe (Kreise Baden und Karlsruhe), Mannheim (Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach). Dem Gesellenausschuß jeder Handwerkerkammer gehören neben den Vertretern des Gesellenausschusses der Innungen auch Vertreter derjenigen Gewerke an, welche von den wahlberechtigten Mitgliedern der Handwerkerkammern, Gewerbevereine und sonstigen gewerblichen Vereinigungen beschickt werden, sofern bei diesen Vereinen Paragrafen über die Verteilung der Kosten der Handwerkerkammer geregelt. Weiter enthält genanntes Gesetz die Wahlordnung für die Handwerkerkammern und die Gesellenausschüsse derselben. Die Wahlen werden vom großh. Landesgewerbeamt geleitet. Wahlberechtigt für die Handwerkerkammer sind unter der Voraussetzung, daß sie ihren Sitz im Bezirk der Kammer haben: 1. Die Handwerker-Innungen, 2. die Handwerker-Gesellenvereine, 3. die Handwerker- und Gewerbevereine, die unter Ziffer 2 und 3 genannten Vereinigungen jedoch nur dann, wenn sie die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgen und mindestens zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestehen. Jede dieser drei Gruppen von Vereinigungen bildet einen in sich geschlossenen Wahlkörper, von welchen jeder eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern der Kammer wählt. Wählbar zur Handwerkerkammer sind solche Personen, welche 1. einer zu demselben Wahlkörper gehörenden Vereinigung angehören, 2. das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, 3. im Bezirk der Handwerkerkammer ein Handwerk mindestens seit drei Jahren selbständig betreiben, 4. die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzen, 5. zum Amt eines Schöffen fähig sind. Wahlberechtigt zum Gesellenausschuß der Handwerkerkammer sind die Gesellenausschüsse der Innungen und gewerblichen Vereinigungen, welche für die Wahl der Mitglieder der Handwerkerkammer von der höheren Verwaltungsbehörde als wahlberechtigt anerkannt worden sind. Wählbar zum Gesellenausschuß sind nur solche Personen, welche a) innerhalb des Bezirks der Handwerkerkammer als Gesellen bei dem Mitgliede einer in § 2 genannten Innungen und sonstigen gewerblichen Vereinigungen beschäftigt, b) volljährig und c) zum Amt eines Schöffen fähig sind.

## Die Gründung der sozialdemokratischen Lehrervereins.

von welcher die Volkstimme zu berichten wußte, veranlaßt den Bad. Beobachter zu folgendem Stoßseufzer: Wer wundert sich darüber? Warum sollten nicht auch diese in nicht geringer Zahl vorhandenen Herren zur Wahrung ihrer Interessen zusammenzutreten und den Verein führen, wobei die liberale Schulpolitik in Baden fähig? Blockkonsequenzen! An und für sich hätten die sozialdemokratisch gesinnten Lehrer das verfassungsmäßige Recht, sich selbstständig zu organisieren, so gut wie die Zentrumsschüler, die im katholischen Lehrerverein sich organisieren. Leider aber existiert der sozialdemokratische Lehrerverein, von dem die Volkstimme berichtet, nicht in Baden, sondern in der Schweiz, in der Stadt Zürich.

Der Bad. Beobachter hat also mit seiner Behauptung von den Konsequenzen der liberalen badischen Schulpolitik danebenargumentiert. So weit ist der badische Sozialliberalismus leider noch lange nicht, wie es die ultramontane Presse darzustellen beliebt. Die Hoffnungen geben wir allerdings nicht auf, daß auch für Baden noch die Zeit kommt, wo das verfassungsmäßige garantierte Recht der freien Betätigung und des

offenen Bekenntnisses der sozialdemokratischen Ueberzeugung auch für die Staatsbeamten nicht mehr bloß auf dem Papier steht. Diese Zeit wird um so früher kommen, je mehr die Ultramontanen sie betreiben.

## Die Personalarifreform.

Die am 1. Mai nächsten Jahres in Kraft tritt, macht heute schon unserem Betriebspersonal viel zu schaffen. In der kürzlich erschienenen Vollzugsverordnung werden die Stationsvorstände angewiesen, bis längstens 19. November nach den neuen Preisen berechnete Stationstarife aufzustellen, was keine leichte Arbeit ist. Denn es müssen ausgerechnet werden die Kosten jeder Fahrt nach zahlreichen Stationen für Eisen- und Personenzüge I. und II. Kl. (Grundlage 7 bezw. 4,5 Pf.), Sitzzüge III. Kl. (3 Pf.) und Personenzüge III. Kl. (2 Pf.), ferner die Schnellzugzuschläge zu den Fahrpreisen für Sitzzüge nach 3 Zonen (1—75, 76—150 und über 150 Kilometer) für I. und II. Kl. (50 Pf., bezw. 1 und 2 Pf.) und für III. Kl. (25, 50 Pf. und 1 Pf.), endlich der Gepäktarif für 14 (1) Zonen (25 bis 250 Kilometer zu 20 Pf. bis 1,75 Pf.). Dazu kommt noch die Berechnung der Steuerbeiträge, der Militär- und Arbeiterfahrkarten, und als besondere Dreingabe für die badischen Stationen auf schweizerischem Gebiet die Umrechnung der Markwährung in die Frankwährung und die spezielle Berechnung der Steuer für die deutsche Strecke.

Von der Arbeitslast, die dadurch den Stationsämtern auf den Hals geladen wird, kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß auf den kleinen und mittleren Stationen Fahrkarten etwa 50—80, auf den großen nach mehr als 100 Stationen ausliegen und zwar, infolge der Tarifreform, für jede Station fast bisher fünf, künftig netto ein Duzend Sorten!! Die Generaldirektion hat wohl selbst das Gefühl gehabt, daß diese Arbeit ziemlich verwickelt ist, sonst hätte sie nicht die Betriebsinspektionen ersucht, den Vollzug zu überwachen und soweit nötig, insbesondere aber den kleinen Stationen Beihilfe und Beistand zuteil werden zu lassen.

Es zeigt sich immer mehr, wie lösbare „Erregungssache“ wir mit der preussischen Tarifreform bekommen haben. Statt Vereinfachung und Verbilligung des Verkehrs eine Komplizierung und Verteuerung, die uns künftig statt Mehrerinnahmen einen großen Ausfall und damit ein gewaltiges Defizit im Staatshaushalt bringen und schließlich die Verzerrung unserer Bahnen herbeiführen werden.

## Deutsche Politik.

Was der Brot- und Fleischwucher einbringt! Ein konservatives Blatt in Pommern meldet nach der Volkszeitung:

Lauenburg, 16. Nov. Mittergutsbesitzer von Eydom verkaufte sein an der nordöstlichen Kreisgrenze gelegenes Mittergut Wuhow für den Preis von 700 000 M. an Mittergutsbesitzer Ewert-Schönberg. b. Eydom, der jetzt eine Reise nach Ägypten unternimmt Late Wuhow vor jetzt zehn Jahren für den Preis von 360 000 M. übernommen. Der etwa doppelte Wertzuwachs in zehn Jahren, der hier zum Ausdruck kommt, konnte bei all den zahlreichen Gutsverkäufen in der letzten Zeit festgehalten werden. Meist war der irdelle Wertzuwachs sogar noch ein weit größerer.

Solch ein Extraprofit von 340 000 M. pro Jahr lohnt sich doch! Freilich würde der neue Käufer fruchtbar über die „Not der Landwirtschaft“ zu setzen beginnen, falls die Auswanderung des Volkes durch die Agrarhölerei und den Fleischwucher angehalten würde!

Zum südwestafrikanischen Nachtragsetzt macht die Germania allerhand interessante Vöfien. Die Statüberfretung von rund 80 Millionen, so führt sie aus, entsprechen wahrscheinlich nicht einmal der wirtlichen Höhe der Unterbilanz. Weiter 20 Millionen Defizit habe man wahrscheinlich in das Reichsjahr 1906-1906 „zurückbatter“, um dem Reichstag nicht gleich mit der Nachtragforderung von 50 Millionen zu kommen!

Das dritte Ende kommt freilich noch nach in Gestalt der Anforderungen für das Reichsjahr 1907. Unter 100 Millionen wird es auch da nicht abgehen! Das wären dann zusammen weitere 150 Millionen für die herrliche Sandwüste!

## Preussische Bußtags-Zensur.

In Stettin ist für den Vorabend des Bußtags die Aufführung von Sudermanns Blumenboot, in Jherlohn gleichfalls für den Vorabend sogar jede Theateraufführung verboten worden. In derselben frommen Stadt dürfen an Totensonntag Abens Volksfeind und Schlags Meister Delle nicht gespielt werden, während eine Aufführung des Kaufmanns von Venedig von Schafspeare gnädigst verhieltet wurde. Ist schon die Zensur an und für sich ungeschicklich, so ist es zweifellos noch ungeschicklicher, Vorstellungen am Vorabend des Bußtags und die Aufführung sonst zensurfreier Stücke am Totensonntag zu untersagen. Ubrigens geht die Waffe der Zensurung gar nicht ins Theater und hat bei den jetzigen Fleischpreisen ohnehin jeden Tag katholischen Fasttag. Sie übt sich also im Wühen alle Tage. Wünschlich unbußfertig ist nur die Mudelei, die täglich neue Sünden gegen den heiligen Geist begeht!

## Ausland.

### England.

Der Sozialismus in den Gewerkschaften. Das Durchbringen der englischen Trade-Unions mit sozialistischem Geiste nimmt einen stetigen Fortschritt zu. Mehrere sich die Zeichen, aus denen dies deutlich hervorgeht. Zu diesen gehört die Annahme einer Resolution in mehreren Versammlungen des Eisenbahnenverbandes, in welchen über die Beschäfte des Gewerkschaften

## Badische Politik.

### Die Disziplinaruntersuchung gegen den Oberamtsrichter Wittmann

hat im reaktionären Lager wie eine Bombe eingeschlagen. Die Kilometerartikel Waders und der von den Ultramontanen inszenierte Vertrauensstimmungsrummel hatten nur den Zweck, die Regierung einzuschüchtern. Diese aber ließ sich durch den ultramontanen Theatersonner nicht imponieren. Die Ultras sind verblüfft, so hatten sie sich die Sache nicht gedacht. Natürlich springen auch die Konservativen ihren schwarzen Freunden bei. In der Bad. Post ergriff ein Richter zum Fall Wittmann das Wort und schreibt u. a.: Da nach meiner Ueberzeugung weder aus dem Wortlaut des Briefes, noch aus den verschiedenen Aussagen etwas für Wittmann Belastendes herauszulesen werden kann, etwas Belastendes in keiner Weise bewiesen werden kann, so kann ich mir wirklich denken, daß die Disziplinaruntersuchung vom Justizministerium zum Schutze seiner Beamten herbeigeführt worden ist. Die geradezu schreienden Widersprüche zwischen dem Wortlaut des Briefes, und den verschiedenen





## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Zahlstelle Karlsruhe.  
Bureau: Markgrafenstr. 23 I. Telefon 2008. Geöffnet von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr. Dienstags und Freitag bis abends 8 Uhr. Samstags mittags von 2 Uhr ab und Sonntags geschlossen.  
4678.2

Samstag den 24. November, abends punkt 6 Uhr, im Gasthaus zum „Lamm“

## Monatsversammlung.

Tagesordnung:  
1. Vortrag des Kollegen A. Räder über: „Die Wohlfahrts-Ausstellung in Berlin-Charlottenburg“.  
2. Gewerkschaftliches.

**Achtung!** Am Sonntag den 25. November finden in nachfolgenden Orten öffentliche Versammlungen der Metallarbeiter

statt: Au a. Rh. im Gasthaus zum „Napfen“ mittags 3 Uhr, Bisenbach in der „Sonne“ abends 6 Uhr, Beierheim-Bulach zum „Schnapsberg“ mittags 3 Uhr, Forchheim zum „Lobstahnhof“ abends 5 Uhr, Göttingenweiler zum „Adler“ abends 6 Uhr, Bruchhausen zum „Dorsch“ mittags 3 Uhr, Daxlanden zur „Sonne“ mittags 3 Uhr, Grünwäldel zur „Wacht am Rhein“ abends 6 Uhr, Kniefingen zur „Krone“ abends 6 Uhr, Märlach zum „Lamm“ mittags 3 Uhr, Märlach zum „Wahlberg“ mittags 3 Uhr, Neuhartwiler zum „Adler“ abends 6 Uhr, Reichensbach zum „Linde“ mittags 3 Uhr, Rippurr zum „Jähringer Löwen“ mittags 3 Uhr.

## „Die vornehmsten Aufgaben des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes“.

Referenten: Jakob Girschauer, Friedrich Klotz, Christian Horst, Rudolf Girolla, Wilhelm Koch, E. Richter, W. Westermann und J. Sauer.  
Wir erziehen unsere Mitglieder und Vertrauensleute, für einen guten Besuch obiger Versammlungen zu antworten.

### Die Ortsverwaltung.

NB. Der Metallarbeiter-Nachkassen ist in gebogener Ausstattung und vorzüglichem Inhalt erschienen und im Geschäftstotal sowie bei den Einzelstücken zum Preise von 50 Pfg. erhältlich.

## Rüppurr.

Die auf Sonntag, 25. November angelegte Sängerversammlung findet wegen der öffentlichen Metallarbeiter-Versammlung, die am Sonntag den 25. November, nachmittags 3 Uhr im „Jähringer Löwen“ stattfindet und von Landtagsabgeordneter Chr. Horst aus Durlach sprechen wird, erst am Sonntag den 2. Dezember statt.  
4674

Der Einberufer.

# Unsere Spielwaren-Ausstellung

## ist eröffnet!

Dieselbe ist in allen Teilen aufs reichhaltigste sortiert und bietet eine **Riesen-Auswahl**, passend für Geschenke für Knaben und Mädchen.

# Hermann Schmoller & Cie.

## Tabakarbeiter-Verband

Zahlstelle Karlsruhe.

Am Samstag den 24. November findet im Saale der Restauration Wilsheim, Kaiserstraße 13, unter 4488.3

## 18. Stiftungsfest

verbunden mit Theater-Aufführung, Konzert, Gesang u. Tanz stat.  
Eintritt 20 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Vertrauensleuten und Vorstandsmitgliedern.

## Farbige Hemden

Bahr, Kronenstr.

## Kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Stoffe, aber nur gute Sachen.  
Frau Bertha Streckfuss, Brunnenstr. 5, Eing. Durlachstr.

## Neue

## Marmeladen

Zwetschgen-Latweg

Pfd. 22,-

(garantiert rein, mit Zucker versetzt)

Melange Pfd. 25,-

Pflaumen Pfd. 30,-

Mirabellen Pfd. 40,-

Erdbeere Pfd. 50,-

Obige Marmeladen in handlichen 5 Pfd.-Eimern entsprechend billiger.

Berner: 4614

## Neue

## Preisselbeeren

garantiert mit 50% Zucker eingekocht.

offen per Pfd. 40,-

10 Pfd.-Dose M 3.50,

25 Pfd.-Dose M 8.-

empfehlen

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekanntesten Karlsruher Verkaufsstellen.

## Gestrickte Westen

Bahr, Kronenstr.

## Kleinnußholzverkauf.

Karlsruhe. Die Stadt Karlsruhe kann im Hafengebiet eine Anzahl schwächere stehende Wagnerstangen, Hammerstiele und Bohlenstiele u. abgeben.  
Bestellungen nimmt der städtische Waldhüter Sommer in Rühlstr. entgegen.  
4668

## Kleine Anzeigen.

1mal im Monat f. Abonn. gratis.

Wöhrstr. 24, 4. St. r., Nordst.

ist ein möbl. Zimmer an einem ord. Arbeiter zu verm. Preis mit Kaffe 14 Mk.

Verloren. Gestern Abend 1/9 Uhr

der Luftstraße ihren Geldbeutel mit ca. 8 Mk. Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Luftstr. 69, Hinterh. 2. St. rechts.

Gleidermacherin nimmt noch

Rundschiff an

Werdervial 33, 2. St.

Kanarienvogel haben u. will

bei Jof. Mater, Septhstr. 84 in

Baden-Baden.

Handtagmaschine mit Fußpedal

für 15 Pfd. zu verkaufen.

Wald. Herrenleben

Doroberg.

Schneiderin, doch, wünscht für

den Vert. v. Kisten u. zu übernehm.

Off. an W. Baum, Freiburg i. B.

Rasthäuserstraße 64.

## Mehl

Herrenmehl, gesetzlich geschützte Marke

Nr. 00 (Konditmehl) und Nr. 0 (Blütenmehl) in prachtvollen Handtuchsäckchen

	5 kg	10 kg	25 kg	50 kg	100 kg	200 kg
Nr. 00	1.10	2.10	4.80	9.20	18	35
" 0	1.-	2.-	4.60	8.80	17	33
" 1	0.85	1.65	4.10	8.-	15.75	31

Nach Auswärts per 100 Kilo-Sack 1 Mk. billiger.

Presshefe täglich frisch.

Schweineschmalz, deutsch

von köstlichem Geruch und Geschmack

1 Pfd. 68 Pfg., bei 5 Pfd. à 65 Pfg.

10 Pfd. Emailtopf 6.50 Mk.

Schweineschmalz, amerikanisch

garantiert rein

1 Pfd. 62 Pfg., bei 5 Pfd. à 60 Pfg.

Margarine (Marke Conditor)

1 Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. à 65 Pfg.

bei 80 Pfd.-Eimer à 62 Pfg.

## Palmin

1 Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. à 65 Pfg.

Mettwurst, norddeutsche,

zum Kochen und Rohessen

1 Pfund 85 Pfg., bei 5 Pfd. à 75 Pfg.

Cervelatwurst und Salami

hochfein und schmelzfest

1 Pfd. 1.20 Mk., bei 5 Pfd. à 1.10 Mk.

Bier, prima grande

Stück 6 und 7 1/2 Pfg.

Kleiner Bäcklinge 8 Stück 20 Pfg.

Teig-Waren.

1 Pfd. bei 5 Pfd.

Fadennudeln 28 Pfg. 27 Pfg.

Eierfadennudeln 45 " 43 "

Gemüse " breit 30 " 29 "

Gemüsenudeln bessere 38 " 37 "

" Eiernudeln 45 " 43 "

Eierriebele, Hörnle } 40 " 38 "

A B C, Sterne

empfehlen

1 Pfd. bei 5 Pfd.

Bruch-Maccaroni 26 " 25 "

Maccaroni, lose, prima 32 " 31 "

" " Paket 40 " 38 "

1 Pfd. bei 5 Pfd.

Neue Linsen, kleine 25 Pfg. 24 Pfg.

" " grosse 40 " 38 "

" Erbsen, gesp. 16 " 15 "

" " ganz 20 " 19 "

" " grüne, gesp. 25 " 24 "

" Bohnen, weisse 20 " 19 "

" Pflaumen bosc 35 " 33 "

" " " 28 " 27 "

" Kranz-u. Korbfeigen 30 " 29 "

" Edelbirnen 80 " 78 "

" Aprikosen 100 " 98 "

" Birnenschnitt 18 " 17 "

Neue Marmeladen

Himbeer, Erdbeer, Aprikosen u. Mirabellen

lose und in 5 Pfd.-Eimern.

Rheinisches Apfelkraut

1 Pfd. 55 Pfg., 10 Pfd.-Eimer 4.00 M.

Neue Konserven.

Telephon Nr. 464.

# Fr. W. Hauser Ww.

Erbprinzenstr. 21.

Preislisten gratis und franco.

Versand nach auwärts. 4668

## Sozialdemokrat. Verein Forchheim.

Samstag den 24. November, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur Hofe bei Genosse Landhäuser

## Mitglieder-Versammlung

statt. Tagesordnung: Berichterstattung von der letzten Wahlkreis-Konferenz. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.  
4676

Der Vorstand.

## Gewerkschaftskartell Offenburg.

Dienstag den 27. November 1906, abends 8 Uhr im Stadttheater

## Volks-Vorstellung

„Blachsmann als Erzieher.“

Karten zu ermäßigten Preisen sind bei den Gewerkschaft-Vorständen zu haben.  
4684

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft.

Zähringerstrasse 88

A. Eisele. 4986

Zum Besuche meiner reichsortierten

## Spielwarenausstellung

lade ohne Kaufzwang höfl. ein.

## N. Hebeisen,

Erstes Haus- und Kochgeräte-Magazin der Südstadt.

Werderplatz 36.

Mitglied des Rabattsparrereins. 4697

## Bims die Hand

## Abrador

## Unterhosen

Bahr, Kronenstr.

## 10.000 Uhren

Reparaturen seit 1900 ausgeführt, das beste Gewebe meiner anerkannt besten und billigsten Reparaturwerkzeuge, wenn man in Betracht zieht, daß ich dieselben alle persönlich allein ausführe.  
4667

## Spezial-Reparatur-Werkstätte

für Uhren jeder Art

Joh. Träger, Uhrmacher,

Kaiserstraße 17, Solthausen 2. St.

Strom reelle Verbindung.

Garantie für jede Uhr.

## Wollene Socken

Bahr, Kronenstr.

## Herde! Oefen!

## Waschmaschinen!

Emailierte Herde mit drei

Steine Nidelfangs, geschliffene Platte

von 55 Mk. an, 4097

laktierte Herde von 24 Mk. an,

bis zu den größten in feinsten Aus-

führung unter Garantie.

Oefen in allen Größen und jeder

Wesführung.

Gasherde, Email- und Eisen-Koch-

geschirre u. dgl. zu sehr billigen

Preisen empfehle

Ernst Marx

Oerdgeschäf

Zuifstrasse Nr. 45.

Ein gut erhaltenes

4946.3

## Flügel

18 um 120 Mk. zu verkaufen.

Zuifstrasse 41.